

Mistgabel

AUSGABE 2/2019

Verstehen. Respekt. Neugier. Frömmigkeit.
So klappt´s auch mit der Landjugend.
(Seite 4)



Aufgespießt

Im vergangenen Juli haben wir gemeinsam mit vielen begeisterten Landjugendlichen aus dem ganzen ELJ-Land den Startschuss von FLOW in Pappenheim begangen. „Miteinander mehr machen“ stand dabei ganz oben auf dem Programm. Sei es beim gemeinsamen Grillen, Improvisationstheater oder beim Erfahrungsaustausch und diskutieren,

Interview

Das Mistgabel-Team wollte wissen: „Was bringt dich bei der ELJ in den FLOW?“



Tim Rösler, ELJ Kammerstein, KV Roth-Schwabach

Der FLOW ist für mich im Prinzip die Gruppengemeinschaft. Das man immer miteinander geile Situationen erlebt. Das man auch zusammenhält, wenn´s mal nicht so gut läuft. Und dass man immer neue nette Leute kennenlernt.



Ariane Großmann, ELJ Oberickelsheim, KV Uffenheim

Mich bringt der gemeinsame Zusammenhalt, die Gruppendynamik und die Freundschaft in den FLOW. Besonders bei Aktionen sieht man, dass die ELJ ein Miteinander ist. ELJ ist eine große Familie!



Saskia Enderle, ELJ Lindenhardt, BV Oberfranken-Oberpfalz

2017 habe ich mit einigen anderen aus der Landjugend die ELJ Lindenhardt übernommen. Das war der Punkt, an dem wir das Planen begonnen haben und organisierten einige Feste, zum Beispiel Maibaumaufstellen oder das Johannisfeuer. Wir sind zwar eine kleine Gruppe, aber wenn es darauf ankommt, halten wir immer zusammen! Und genau das ist der Punkt was mir an der Landjugend so sehr gefällt, der Zusammenhalt in der Gruppe und das Organisieren von Festen, an denen sich das ganze Dorf trifft. Dieses Gefühl bringt mich so richtig in den FLOW.



Sophia Thum, KV Nördlingen

Mich bringen bei der ELJ die Leute und der besondere Zusammenhalt in den FLOW. So wie am FLOW-Tag. Es trafen sich Leute, die sich vorher nicht gekannt haben, aber sich trotzdem sofort gut verstehen!



Christopher Sauer, ELJ Lehrberg, KV Ansbach, BV-Vertreter Mittelfranken im Landesvorstand

In den FLOW kommt man, wenn man eine mega gute Zeit mit coolen Leuten verbringt. Dieses Gefühl erlebte ich bei der Formulierung der Zielsetzung des FLOW-Prozesses: In einer entspannten Location in Nürnberg diskutierten wir um jedes der 24 Worte. Wir entwickelten etwas Kreatives - ohne zu merken wie genial der Prozess ist! FLOW kann man schwer planen, doch mit den richtigen Leuten in guter Atmosphäre rutscht man schnell in den FLOW!



Lena Gänsbauer, ELJ Reichersdorf, KV Roth-Hilpoltstein

Mich bringt die Gemeinschaft so richtig in den FLOW. Das Wissen, dass immer jemand da ist, der für einen einsteht und auf den man sich verlassen kann. Bei unserem Jubiläum in Reichersdorf ist das so richtig rausgekommen. Da war jeder voll dabei.



um neue Ideen und Impulse für unsere ELJ mitzunehmen. Das FLOW-Gefühl war deutlich spürbar und alle waren sich einig: „FLOW ist die Freiheit, die unser ELJ-Gefühl „miteinander mehr machen“ immer wieder erneuert. Dazu erkennen wir Bedürfnisse und erschaffen daraus gemeinsam die Zukunft der ELJ.“

Mich selbst bringen vor allem das Erleben von Gemeinschaft und ein gutes Miteinander in den FLOW. Gleichzeitig gehören für mich aber auch die Zusammenarbeit bei Aktionen, der gemeinsame Erfahrungsaustausch und Diskussionen über neue und spannende Ideen dazu. Diese Dinge und das Gemeinschaftsgefühl der ELJ „miteinander mehr machen“ motivieren mich im Landesvorstand aktiv zu sein.

Auch auf der kommenden Landesversammlung wollen wir unser FLOW-Gefühl mit dir teilen und weiterleben, miteinander mehr machen und gemeinsam neue Ideen und große Dinge für die Zukunft unserer ELJ entwickeln. Der Landesvorstand freut sich, dich bei der kommenden Landesversammlung im Oktober in Pappenheim und bei vielen weiteren ELJ-Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

In dieser Ausgabe der Mistgabel erhältst du einen Einblick in die Vielfalt unseres ELJ-Landes. Lass dich mit dieser Ausgabe der Mistgabel vom FLOW-Gefühl der ELJ anstecken. Viel Spaß beim Lesen!

Michael Mößler, ELJ-Landesvorsitzender

Zukunft heißt Veränderung

Wirkungsunsicher, aber mit Segen

Wie kann die ELJ in FLOW kommen? Mistgabel-Gespräch mit dem Sozialpädagogen Manfred Walter und dem Pfarrer Ben Herzog.

Wie bringen Pädagogen Menschen in den FLOW?

MW: Zunächst muss man wissen, dass alle pädagogischen Prozesse wirkungsunsicher sind. Menschen sind keine Maschinen. Jeder tut im Prinzip, was er will.

Und doch kommen Menschen immer wieder in den FLOW?

BH: Das ist Begeisterung! In der Bibel finden sich immer wieder Geschichten, die zeigen Gott ist im FLOW - mit den Menschen die in seinem Auftrag unterwegs sind - und das bringt meist eine Veränderung mit sich.

MW: Menschen verändern sich, wenn sie für sich einen Sinn darin sehen. Wenn alles gut läuft, machen sie weiter wie immer.

Woher kommt eigentlich Begeisterung, aus der ein FLOW werden kann?

MW: Die wichtigste Rolle spielen Emotionen. Sie regen dein Gehirn an, neue neuronale Verknüpfungen zu bilden. Es schüttet Transmitter aus, die sich an Membranrezeptoren anderer Hirnzellen binden. Das kannst Du spüren und nennst es Begeisterung.

Begeisterung schafft Veränderung?

BH: Deutlich kann man das an Paulus erkennen: Erst verfolgt er Christen, um sie umbringen zu lassen und nachdem ihm Jesus erschienen ist, hat sich sein Leben um 180 Grad gedreht und er wurde zum Pionier des „Miteinander-mehr-Machens“. Er hat es geschafft, dass Menschen unabhängig ihrer Herkunft miteinander in den FLOW kommen können ohne gesellschaftliche Sanktionen - und dabei riskiert er alles.

Ein anderes Beispiel ist die Speisung der 5000 - alle sind so im FLOW, dass sie gar nicht mehr merken wie die Zeit vergeht. So dass sie genötigt sind dort zu campieren. Die Jünger sind überfordert, aber Jesus lässt das bringen, was offensichtlich nicht reicht - durch das Verändern dessen was vorhanden ist geschieht das Unglaubliche - es werden alle satt und es entsteht eine Fülle von etwas wunderbarem Neuen - warum? Weil sie es miteinander geteilt haben.

Was können wir in der ELJ teilen?

MW: In der ELJ gibt es so viel, das gut läuft! Es bringt uns weiter, davon zu erzählen. In 180 Gruppen gibt es eine Menge an Erfahrungen, Ideen und Lösungen, die ein riesiger Schatz für uns sind.

BH: Und wir müssen Zuversicht teilen. Wir müssen lernen, auf das Positive zu sehen. Klar gibt es Veränderungen, aber die ELJ war schon immer in der Lage für Begeisterung zu sorgen. Schließlich haben wir auch einen Gott, der versprochen hat, uns zu begleiten!



Wann unterhalten sich ein Theologe und ein Pädagoge? - Bei der ELJ an einem ganz normalen Arbeitstag!

Die ELJ ist im FLOW

Gemeinschaft will gelebt sein

(sg) - Vom 05. - 06. Juli war die ELJ im FLOW und über 30 ELJler_innen haben überlegt, wie sie ihren Jugendverband zukunftssicher machen können. Spaß und Gemeinschaft kamen dabei natürlich nicht zu kurz.

Los ging's mit einem gemeinsamen Abendessen. Bis zum letzten Zeitpunkt wussten alle nur einen Teil davon, was es geben wird. Denn jede_r brachte eine Kleinigkeit mit. Daraus ist eine wunderbare Vielfalt entstanden und alle wurden satt. So ist es auch mit der ELJ. Bei der ELJ dürfen und sollen alle mitmachen, jede_r mit ihren/seinen Talenten. Wenn jede_r etwas beiträgt entsteht eine tolle Vielfalt. Diese Vielfalt bereichert jede Gemeinschaft. Dass Gemeinschaft genau wie Essen ein wichtiges Grundbedürfnis ist, sagt die ELJ schon lange: #mehrmiteinandermachen.



3 motivierte Landjugendliche. KV-Sitzung am Strand. Tagesordnungspunkt „Kein Bier vor 4“. Das kann Realität sein. Oder Improtheater.

Die besondere ELJ-Gemeinschaft war in diesen 24 Stunden FLOW noch an anderen Momenten spürbar. Das angeleitete Improtheater von Bezirksreferent Friedel Röttger sorgt für nicht wenige Lachanfänge. Und der Abendimpuls von Landessekretär Manfred Walter auf der kleinen oberen Terrasse des EBZs Pappenheim ließ zusammenrücken. Dabei ging die ELJ der Frage nach, was Hoffnung ist. Es wurde klar: Das Beste kommt noch!



Die ELJ geht an neue Orte - Abendimpuls auf der oberen Terrasse des EBZs Pappenheim mit der Frage: Was ist Hoffnung für dich?

Wer Veränderung will, muss auch selbst diese Veränderung leben. Deshalb hatte sich das Vorbereitungsteam für die 24 Stunden

FLOW noch weitere Veränderungen überlegt. Die Location wurde gemeinsam mit allen Anwesenden gestaltet, um in ein tolles FLOW-Gefühl zu kommen und nachts wurde gemeinsam draußen unter den Sternen geschlafen.

Nach dem eindrucksvollen Freitag ging's am Samstagmorgen mit einem Speed-Dating weiter. Dabei ging es nicht nur darum, die anderen Teilnehmenden besser kennenzulernen, sondern auch den Jugendverband genau unter die Lupe zu nehmen. Was ist gut bei der ELJ? Was ist schlecht bei der ELJ?

Weitere Methoden unterstützten die Jugendlichen zu benennen, was ihnen bei der ELJ fehlt und was sie sich von ihrem Jugendverband wünschen. Eine Vielzahl von Ideen kam dabei heraus! Da nicht alles auf einmal angegangen werden kann, wurden die Anregungen am Nachmittag priorisiert und an vielen Ideen weitergearbeitet.



Habt ihr auch noch Ideen und Veränderungswünsche? Oder wollt ihr euch auch bei FLOW aktiv einbringen? Dann meldet euch bei Landessekretär Manfred Walter (manfred.walter@elj.de; 09143 604-28).

ELJ im Flow

„Veränderung statt Defizit“ - unter diesem Titel hatte die Landesversammlung mit großer Mehrheit ein Papier beschlossen, im dem sich die ELJ selbst den Auftrag gibt, sich so zu organisieren, dass sie auch in Zukunft gut bestehen kann. Mit Unterstützung der Landeskirche sind wir finanziell auf einem guten Weg. Welche Struktur unserem Verband gut tut, entwickeln wir im Prozess „FLOW“.

Positionierung* FLOW

FLOW ist die Freiheit, die unser ELJ-Gefühl „miteinander mehr machen“ immer wieder erneuert. Dazu erkennen wir Bedürfnisse und erschaffen daraus gemeinsam die Zukunft der ELJ.

(*Positionierung = die Summe aller Botschaften über ein Projekt)

So bringst du FLOW in deine Ortsgruppe:

Wer kennt es nicht? Man hat eine super Idee und will am besten sofort damit anfangen. Doch für die Umsetzung braucht man andere Menschen, die diese Vision teilen. Nur wie gewinnt man sie für die eigene Idee? Überzeugungskraft ist dafür notwendig und die kann man lernen! Versucht es mal in eurer Ortsgruppe! Zur Vorbereitung schreibt ihr beliebig viele Ideen und Visionen auf kleine Zettel. Für den Spaßfaktor gilt: Umso unrealistischer, desto besser!

- Die Welt wird besser, wenn jeder Mensch jede Woche einen anderen Namen bekäme!
- Die Welt wird besser, wenn es verboten ist, vor 10 Uhr morgens etwas zu essen!
- Die Welt wird besser, wenn alle Häuser rot wären!
- ...

Verdeckt dürfen einzelne Gruppenmitglieder einen Zettel ziehen und spontan eine Minute die Zuhörenden von der Idee überzeugen. Wie viele können für die Vision gewonnen werden?

Mit dieser Methode könnt ihr auch über zukünftige ELJ-Aktionen und Projekte abstimmen. Lasst euch überraschen und probiert es einfach einmal aus!



Cooler Leute schaffen cooler Projekte - komm mit der ELJ in den FLOW!

Jahresthema

An der 110. ELJ-Landesversammlung im Frühjahr 2017 wurde das Jahresthema „Gut essen - fair leben?“ beschlossen. Seit dem Projektstart, an der Herbstlandesversammlung 2017, haben viele Aktionen zu diesem Schwerpunkt stattgefunden. Einige Eindrücke der letzten zwei Jahre möchten wir euch nicht vorenthalten:

Gut essen - fair leben ?



Gruppenwochenende der ELJ Schwabach zum Jahresthema.



ASA-Landesversammlung auf einem Betrieb für Heil- und Gewürzkräuter.



ASA-Standaktion zum Jahresthema beim Schöpfungstag.



ASA-Stellungnahme zum Volksbegehren Artenvielfalt.



Kochduell im KV Roth-Schwabach.

Wollt ihr in eurer Gruppe auch noch Aktionen zum Jahresthema machen? Dann schaut mal auf unsere Webseite: www.elj.de/themen_aktionen/gut-essen-fair-leben/ Dort findet ihr viele tolle Ideen!



Erntedankfest im KV Roth-Schwabach - Du hast die Wahl welche Kaufentscheidung du triffst.



Delegierte beim Bauerntag in Wiesbaden.



Workshop zum Thema Tiere essen.



Gott-sei-DANK-Brot-Aktion in der Region Oberfranken-Oberpfalz.



ASA-Frauenseminar mit Thema „Weniger ist mehr.“



Exkursion für kirchliche Mitarbeitende.



ASA-Podiumsdiskussion mit Landwirtschaftsminister.



Mission EineWelt auf dem Bauernhof.

„Die Woche Deines Lebens“ - Echt jetzt?

Ja! - ELJ Grundkurs bringt Menschen zusammen

(jk) - *Franzi und ich waren uns bis zuletzt nicht sicher, ob sich genügend Teilnehmende finden werden, die Lust und Interesse an einer intensiv vorzubereiteten Jugendleiterausbildung haben. Unsere Motivation stieg erst beim Startschuss und mit Ankunft der ELJ-ler_innen.*

Wir blickten in erwartungsvolle Gesichter bei den ersten Kennen-Lern-Spielen und fragten die Erwartungen für die Woche ab: Zwischen „schau ma mal“ und „Allheilmittel finden für meine ELJ“ war alles dabei. Gerade die anfängliche Gruppenanalyse brachte konkrete Herausforderungen zu Tage:

- Wie können wir neue Teilnehmer/Mitglieder finden und binden?
- Es engagieren sich immer nur die Gleichen, wie können wir Verantwortung verteilen?
- Gibt es eine gute Strategie, wie es gelingt bei Schwierigkeiten mit Pfarrer, Bürgermeister, o.ä. umzugehen?

Uns war es wichtig, das Programm sehr flexibel und orientiert an den Teilnehmenden durchzuführen. Dies gelang uns mit einem Bausteinsystem. Rahmen und inhaltliche Schwerpunkte wurden von uns festgesetzt, die Dauer und Vertiefungselemente bestimmen die Teilnehmenden mit.

Mit Persönlichkeitstest wurde das eigene (Führungs-) Verhalten analysiert und in Rollenspielen das Agieren in der Gruppe geübt und reflektiert. Intensive Fragen kamen zum Versicherungsschutz und der Absicherung durch die Satzung. Zudem wurde Rechtliches rund um die Aufsichts-

pflcht am konkreten Fall einer Krisensituation spielerisch mitgegeben. „Achtung Vorurteile“ und der richtige Umgang mit Schwierigkeiten wurde im Rahmen von www.plurability.de behandelt.

Und dann passierte es erneut: Im Miteinander, durch die Herausforderungen, den Diskussionen, den gemütlichen Abenden, den intensiven privaten Gesprächen - die unterschiedlichen Teilnehmenden, die anfänglich gar distanziert zueinander waren, wurden förmlich vom ELJ-FLOW ergriffen und wuchsen zusammen. Es wurden Austauschtreffen vereinbart und gegenseitige Aktionsteilnahme geplant.

Übrigens: „Mitglieder finden und binden, für Aktionen werben“ - dazu soll es ein Pixibuch mit Ideen geben. Du möchtest mithelfen, hast eine Idee: E-Mail an juergen.kricke@elj.de



Die Woche Deines Lebens gilt es einfach zu erleben - echt, ja!

Landjugend for Future

Klimaschutz geht uns alle an

(sg) - *Was machen der Ministerpräsident, ca. 100 Schülerinnen und Schüler sowie Jugendliche aus Jugendverbänden am letzten Schultag vor den Sommerferien in einem Raum? Über den Klimaschutz diskutieren!*

Bei der Podiumsveranstaltung „Bayern 2050 - das Klima der Zukunft“ diskutierte die Süddeutsche Zeitung mit Moritz Angstwurm von Fridays for Future, dem Klimaforscher Georg Feulner aus Potsdam und dem bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder im Pirkheimer-Gymnasium in Nürnberg. Thema: Der Klimawandel. Im Publikum dabei waren rund zehn

Jugendliche der Evangelischen Landjugend und lauschten aufmerksam der hitzigen Diskussion. Elias Kamm, ELJ Nennslingen, war von der fast zweistündigen Veranstaltung sehr begeistert: „Ich nehme viele neue Argumente für die Klimadebatte mit und neue Möglichkeiten, was ich selbst dazu beitragen kann, dem Klimawandel entgegenzuwirken.“ Gemeinsam mit der KLJB (Katholischen Landjugendbewegung) und der ejb (Evangelischen Jugend in Bayern) wird die ELJ weiter an dem Thema dranbleiben und sich für ein klimaverträgliches Zusammenleben einsetzen.



Bei der Veranstaltung „Bayern 2050 - das Klima der Zukunft“ mit Markus Söder waren u. a. ELJler_innen aus Oberaltertheim, Roth-Schwabach und Nennslingen.

Praxistipps aus dem Pfarralltag

ELJ-Projekt stellt Gelingensfaktoren für Landjugendarbeit vor

(mw/sg) - *Verständnis, Neugier, Respekt und Frömmigkeit sind hilfreiche Haltungen im Umgang mit Landjugendgruppen. Dies ist das Ergebnis eines Praxisentwicklungsprojektes der Evangelischen Landjugend. 21 Pfarrer_innen waren nach Gelingensfaktoren für ihre Landjugendarbeit befragt worden. Im Magazin „Dir zu Liebe.“ gibt die ELJ Einblick in die Praxis und will zugleich den Dialog intensivieren.*

„Ich denke, ganz wesentlich ist es, ein gutes Verhältnis zu finden zwischen Freiheiten lassen und in die Pflicht nehmen“, erklärt Pfarrer Tobias Schäfer aus Sulzkirchen (Dekanat Neumarkt). Seine Thumsenreuther Kollegin Nadine Schneider (Dekanat Weiden) verrät: „Je mehr Jugendarbeit ich mache, desto mehr hab ich festgestellt, dass es wichtig ist, dass man selbst authentisch bleibt“. Bei der Transkription der Interviews legte die ELJ Wert darauf, nahe an den wörtlichen Aussagen der Pfarrer_innen zu bleiben. So

sollte der Charakter „aus der Praxis für die Praxis“ verstärkt werden. Ergänzt werden die individuellen Tipps von Hinweisen aus der Clusteranalyse aller Antworten.

Für ELJ-Landessekretär Manfred Walter kommt „Dir zu Liebe.“ zur richtigen Zeit. „ELJ und Kirche ist schon seit mehr als 60 Jahren eine spannende Beziehung, in der Pfarrer_innen eine wertvolle Rolle spielen“, schreibt er im Grundlagentext „Fundament“. Die Weitergabe des Evangeliums an die nachfolgende Generation brauche Dialog: „Nicht, weil alles schlecht läuft, sondern weil mehr möglich ist“. Damit auch das Magazin zum Austausch führt, liegt jedem Exemplar eine Feedback-Karte bei.

Erhältlich ist das ELJ-Magazin „Dir zu Liebe.“ bei der Landesstelle der Evangelischen Landjugend in Pappenheim (09143 604-15, elj@elj.de) oder online unter www.elj.de.



Landjugendpfarrer Gerhard Schleier freut sich über Rückmeldungen und Erfahrungen zum Magazin „Dir zu Liebe.“ der Evangelischen Landjugend. In der Arbeit mit Jugendlichen braucht es Verständnis, Neugier, Respekt sowie das Erkennen ihrer Frömmigkeit.



Feiert mit uns!
Werde Mut-macher

Fr., 19:00 Büffetgespräch
„Hate Speech & Mobbing begegnen“
Rechtsanwalt Hoffmann, NSU, Nebenlage;
Becher, Geschäftsführer Bayerisches Bündnis für Toleranz

Sa., 10:00 Fröhschoppen
„Jetzt red!“
u.a. mit Grußwort der
Regionalbischofin Dr. Greiner, Kirchenkreis Bayreuth;
Kirchenrätin Haußner, Zielgruppenreferentin ELJB
Kirchenrätin Naumann, Diakonie - Gesellschaftsbezogene Dienste
Manfred Walter, ELJ Landessekretär

Samstag, 13:00 Uhr - Workshopkaffee
„Mit „Rechten“ reden?“ - Zimmermann, BJR
„Rechtsextreme Lebenswelten und Musik“ - Rochow, EX-NPD Pressesprecher
„Lieferservice Denkanstoß - Vorurteile spielend abbauen“ - Dendorfer, ELJ



EBZ Bad Alexandersbad
15.-16. Mai 2020

Cooler Spiel für Vier

Evangelische Landjugend prämiert die cleversten ELJ-Gruppen

(sg) - Die Evangelische Landjugend Nennslingen (Weißenburg) gewann den ersten Platz des Landesquiz. Die Plätze zwei und drei gingen an den ELJ-Bezirksverband Schwaben und an die ELJ Wildenreuth (Oberfranken-Oberpfalz).

Für das ELJ-Landesquiz haben sich 12 Gruppen über Quizrunden auf Kreis- und Bezirksebene qualifiziert. Sieben Fragebögen hatten die Viererteams beim Quiz-Finale in Pappenheim im Evangelischen Bildungs- & Tagungszentrum zu bewältigen. Fragen gab es u. a. aus den Themenbereichen Strukturen der Jugendarbeit, Heimat- & Sachkunde sowie Film und Fernsehen.

Das traditionelle Zwischenspiel enthielt dieses Jahr viele vernetzende Elemente zwischen denen gegeneinander antretenden Teams. Gemeinsame Aufgaben, wie das Herausfinden der Ortsgruppe mit der längen

Anreise nach Pappenheim oder das Ermitteln der größten landwirtschaftlich betriebenen Fläche, förderten den Austausch zwischen den Ortsgruppen. Dieser vernetzende Charakter ist der Evangelischen Landjugend ein wichtiges Anliegen und wird durch das Verbandsentwicklungsprojekt „KLAR!“ vom ELJ-Landesverband gefördert.

Nach einem spannenden Quiztag standen am Abend die Gewinner fest: Den ersten Platz belegte die ELJ Nennslingen, vor dem Bezirksverband ELJ Schwaben. Den letzten Platz auf dem Treppchen erzielte die ELJ Wildenreuth I.

Der ELJ-Landesvorsitzende Michael Mößler (ELJ Sulzkirchen, KV Roth-Hilpoltstein) bedankte sich bei allen teilnehmenden Gruppen: „Dieser Tag zeigt einmal wieder, dass es bei der Evangelischen Landjugend viele kluge Köpfe gibt. Gemeinsam miteinander mehr machen, das macht einfach Spaß.“



1. Platz: ELJ Nennslingen
v. l. Dominik Hamberger, David Weislein, Elias Kamm, Achim Fritzmann (Wildenreuth)

ELJ will Zukunft gestalten

Viele Neuheiten bei der Landesversammlung

(sg) - Die 114. ELJ-Landesversammlung beschäftigte sich stark mit der Zukunft der ELJ und verabschiedete den Beschluss „Veränderung statt Defizit“.

Durch den Antrag sind die Weichen gestellt, die ELJ schrittweise zu restrukturieren. „Die Lösung besteht darin, dass der Verband seine Arbeit neu aufteilt, manches weglässt, neue Zuschüsse generiert“, heißt es darin. Vieles soll anders werden und damit wurde an der Landesversammlung begonnen: Ein neues Highlight brachte der Samstagabend mit Outdoor-Bar, Gottesdienst am Lagerfeuer sowie Verabschiedungen und Party im Wiesengrund. Tagsüber wurde sich mit der Methode Design Thinking beschäftigt,

um kreativ neue Ideen zu generieren. Auch das Landesvorstandsteam ist in neuer Besetzung: Sabine Groß Landesvorsitzende, Michael Mößler Landesvorsitzender, Leni Meermann stv. Landesvorsitzende, Christopher Sauer BV-Vertreter Mittelfranken, Michael Dendorfer BV-Vertreter Ofr.-Opf., Sara Endres BV-Vertreterin Unterfranken, Jonas Buckel Beisitzer, Gerhard Schleier Landjugendpfarrer, Manfred Walter Landessekretär.

Trotz der vielen Umbrüche und Veränderungen bleibt eines bei der ELJ beim Alten: #miteinandermehrmachen.



3 Fragen

an Landesjugendpfarrer Tobias Fritsche



Lieber Tobias, du bist neuer Landesjugendpfarrer der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Warum ist dein Amt für uns in der Evangelischen Landjugend wichtig?

Das geniale an der Evangelischen Jugend Bayern ist, dass sie ein großer bunter Haufen aus verschiedenen geprägten Gruppen und Verbänden ist. Die Mitgliedsverbände wie die ELJ sind ja zugleich selbststän-

dig, aber auch Teil der EJB. Ich sehe darin ein großes Potential für gemeinsames Arbeiten in verschiedenen Regionen und Räumen. Der wichtigste Platz des Landesjugendpfarrers ist dabei zwischen den Stühlen, d.h. ich sehe meine Aufgabe u.a. darin, die verschiedenen Player in der Jugendarbeit zusammenzubringen. Ich freu mich riesig darüber, wenn dieses Anliegen von den Verbänden eigener Prägung aufgegriffen wird.

Du hast einige Jahre in Nürnberg die Jugendkirche LUX aufgebaut und geleitet. Wo siehst Du Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede zwischen städtischer und ländlicher Jugendarbeit?

Gemeinsam ist, dass Jugendarbeit nur dort funktioniert, wo Beziehungen von Menschen im Mittelpunkt stehen. Gemeinsam ist, dass Jugendliche selbst aktiv und kreativ sein wollen, um Kirche und Leben zu gestalten. Gemeinsam ist auch, dass man als EVANGELISCHE Jugend unterwegs ist und wir deshalb so etwas wie Geschwister einer großen göttlichen Familie sind. Unterschiede zwischen Land und Stadt bestehen sicher darin, dass in der Stadt ein größeres Konkurrenz-Angebot im Freizeit-

bereich auch eine größere Vielfalt an Angeboten für Jugendliche nötig macht. Die Wege sind kürzer, Mobilität ist in der Regel gegeben. Auf dem Land gibt es eine große Chance verlässlicher Beziehungen, aber Jugendarbeit muss sich anders organisieren. Hier kommt es darauf an, noch mehr in eine Geh-Struktur zu kommen, als in der Stadt. Es gibt bspw. „mobile Jugendkirchen“, die dorthin gehen, wo Jugendliche sind, ohne zu erwarten, dass junge Menschen immer dorthin fahren, wo gerade ein Angebot existiert. ABER: Es gibt weder da noch dort Patentrezepte, wichtig ist der Mut, Neues auszuprobieren.

Die Landeskirche hat in einer großen Studie Anforderungen an eine zukunftsfähige Jugendarbeit erhoben. Wo siehst du den größten Handlungsbedarf?

Eine breit aufgestellte Interpretationsgruppe hat aus der Studie Handlungsempfehlungen entwickelt. Die 8 Themen lauten:

- Aktuelle Themen Evangelischer Jugendarbeit stärken (v.a. Gewinnung und Begleitung Ehrenamtlicher, zeitgemäße Spiritualität und Verkündigung, Digitalisierung)

- Geistliche Angebote für junge Menschen weiterentwickeln
- Fließende Grenzen in der Jugendarbeit gestalten (z.B. zwischen Konfiarbeit und Jugendarbeit)
- Qualität der Zusammenarbeit vor Ort sichern (u.a. im Miteinander von Gemeinde und Verbänden eigener Prägung)
- Ehren- und Hauptamt gemeinsam in Verantwortung bringen (neue Modelle des Zusammenspiels von Dekanats- und Gemeindeebene)
- Ressourcen der Hauptberuflichen beachten
- Kirche und Jugendverband: Integrale Identität nutzen
- Serviceorientierung des Amtes für Jugendarbeit ausbauen

Die Studie ist auf der Website der EJB veröffentlicht (www.ejb.de) und kann dort heruntergeladen werden. Wir im Amt für Jugendarbeit würden uns sehr freuen, wenn die Ergebnisse auch bei der ELJ wahrgenommen werden würden.

Darf man Tiere essen?

Workshop zum Thema Fleischkonsum

(ps) - Zur Herbstlandesversammlung der Evangelischen Landjugend fand ein Workshop zum Thema „Darf man Tiere essen?“ statt. Mit dabei waren Nichtlandwirte und Landwirte, Fleischesser und Vegetarier. Trotz unterschiedlicher Grundhaltungen der Teilnehmenden gelang es, einige grundsätzliche Aussagen zu treffen:

- Ernährung ist ein Stück persönliche Freiheit: Die Entscheidung, welche Nahrungsmittel ein Mensch zu sich nimmt, soll jeder selbstständig treffen. Zentralistische Forderungen, wie ein Veggie-Day, passen nicht dazu.
- Tierische Erzeugnisse sind fester Bestandteil der menschlichen Ernährung. In vielen Regionen der Welt ist wegen der gegebenen geographischen Voraussetzungen eine Alternative zur Weidewirtschaft nicht möglich. In unserem Kulturkreis hat der Verzehr von Fleisch und tierischen Produkten eine lange Tradition.
- Die Tötung eines Tieres muss stets tierischgerecht erfolgen. Ein Leiden ist nicht hinzunehmen. Dazu bestehen gesetzliche Vorgaben, die einzuhalten sind.
- Auch soll ein geschlachtetes Tier möglichst umfassend verwertet werden. Nicht nur Fleisch, sondern auch Innereien sind wertvolle Nahrung.

- Wir leben in einer hoch industrialisierten und arbeitsteiligen Gesellschaft. Kenntnisse über die Schlachtung sind kaum bekannt und werden in der Gesellschaft weitgehend verdrängt. Wer Fleisch isst, hat oft keinen Bezug zu Tierhaltung und Schlachtung, Informationen dazu vielen nur aus den Medien bekannt. Andererseits sind Fragen zu Tierhaltung und Schlachtung sehr präsent in den Medien. Deshalb sollen sich Landwirte den Diskussionen dazu stellen.
- Der Anteil an vegetarischer oder veganer Ernährung wird zunehmen. Für einige Landwirte könnte sich eine Einkommensalternative ergeben, indem sie diese Märkte bedienen.



Entwicklungspolitik im Garten

AME zu Besuch in der Casa Tomata



Beeindruckende Sortenvielfalt in der Casa Tomata.

(ps) - Was hat Leidenschaft für Tomaten mit Entwicklungspolitik zu tun? Das fragten sich die Teilnehmer der Exkursion des AME in die Casa Tomata der Familie Illini in Wassermungenau.

Die Konservierung und Nutzung von traditionellem Saatgut ist wichtig für Bauern in Entwicklungsländern. Auch bei der Partnerorganisation CAPA in Brasilien werden entsprechende Pflanzen angebaut. Auf diese Weise machen sich kleinbäuerliche Betriebe unabhängig vom Hybridsaatgut der Konzerne. Denn dieses müsste zu jeder Aussaat zugekauft werden und verursacht so Kosten und Abhängigkeiten.

Dieser Philosophie haben sich auch Andrea und Werner Illini angenommen. In ihrer Casa Tomata haben sie inzwischen über 1000 verschiedene Tomatensorten aus den verschiedensten Ländern gesammelt. Was

Andrea Illini selbstironisch als ihre „Sucht“ bezeichnet, erfordert viel gärtnerisches Geschick, eine Vernetzung mit anderen Experten sowie Fleiß und Gespür für die Bedürfnisse der Pflanzen.

Beim Besuch des Entwicklungspolitischen Arbeitskreises AME in der Casa Tomata wurde nicht nur Entwicklungspolitik diskutiert. Die Teilnehmenden erfuhren viel über die Geschichte und den weltweiten Markt für Tomaten - China und Indien gehören zu den Haupterzeugern. Der Anbau und die bunte Vielfalt der Tomaten konnten kennengelernt werden und wertvolle Tipps wurden vermittelt. So erziehen die Illinis mittels eines Pflanzrings die Tomaten dazu, mit den Wurzeln in die Tiefe zu gehen. Auf diese Weise muss weniger gegossen werden.

Die Exkursion des AME stand im Rahmen des ELJ-Jahresthemas „Gut essen - fair leben“.

Gut essen - fair leben

Auf eine Tasse Kaffee beim AME

Stand-Aktion auf dem Bayerischen Kirchentag zu Gunsten der Partner in Brasilien

(fr) - Fair gehandelter Kaffee und hausgebackener Kuchen - das gab es beim traditionellen Stand des Entwicklungspolitischen Arbeitskreises AME am Bayerischen Kirchentag auf dem Hesselberg.

Viele Kirchentags-Besucher nutzen diese Gelegenheit für eine kurze Auszeit und spendeten im Gegenzug großzügig für die Partner-Projekte des AME in Brasilien. Der AME freut sich über das tolle Ergebnis und unterstützt damit seine Partner von der Kleinbauern-Beratung CAPA in Paraná und der Kindertagesstätte Crèche Cantinho Amigo in einem Armenviertel von Belo Horizonte. Ein herzliches Dankeschön an alle, die das mit einer Kuchen-Spende ermöglicht haben!



Das AME-Team am Stand auf dem Hesselberg.

Erlös für Förderverein der Evangelischen Landjugend (ELAN)



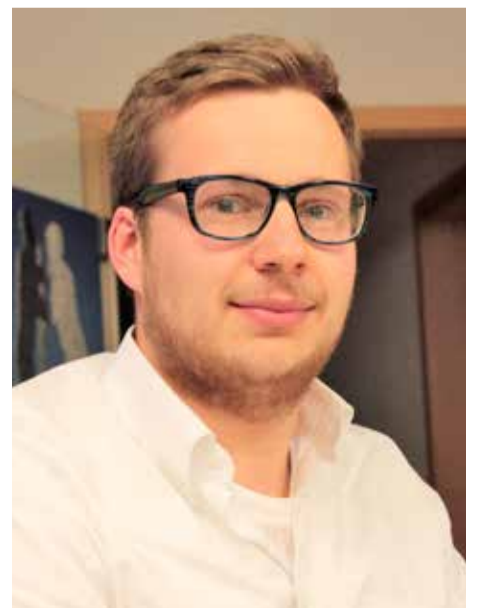
Dank des großen Engagements der Evangelischen Landjugend Wildenreuth-Krummennaab konnten die Besucher_innen zu Klängen der Pfarrerverband „Churchpistols“ abrocken. Der Erlös kam zu 100 % dem Förderverein der Evangelischen Landjugend (ELAN) zu Gute.

Neu im ASA-Landesvorstand

Endlich wieder ein Unterfranke dabei

(ps) - Florian Müller wurde zum Mitglied im ASA-Landesvorstand berufen. Damit ist seit langer Zeit erstmals wieder ein Vertreter aus Unterfranken im Landesvorstand. Florian ist Jahrgang 1994 und hat Landwirtschaft in Triesdorf studiert. Er bewirtschaftet mit den Eltern einen Betrieb in Unterfranken, mit ca. 1000 Schweinemastplätzen und 60 ha Ackerbau. Nebenbei ist er landwirtschaftlicher Schätzer.

Florian Müller vertritt die Evangelische Landjugend in der Junglandwirte-Kommission des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums. Die Junglandwirte-Kommission traf sich erstmals im Mai 2019. Sie hat ca. 30 Mitglieder, allesamt junge Bäuerinnen und Bauern. Ziel der Kommission ist es, die erforderlichen Rahmenbedingungen der zukünftigen bayerischen Agrarpolitik zu benennen.



Florian packt jetzt beim ASA an.

Ausgebreitet und Aufgegabelt - Mittelfranken

70 Jahre ELJ Burgbernheim

Eine der ältesten ELJ Gruppen feiert Geburtstag

(bb) - Die ELJ Burgbernheim hatte einen guten Grund zum Feiern. Die Jugendgruppe wurde 70 Jahre.

Das Alter der ELJ ist beeindruckend und nahezu einzigartig im Verband! Aber nicht nur die Jubiläumzahl ist großartig, auch das dazugehörige Fest! Die Feier begann mit einem Open Air Festgottesdienst auf dem Kapellenberg. Die zahlreichen Besucher sangen ein

Geburtstagslied und Pfarrer Brändlein dankte der Gruppe für ihre Arbeit. Das Mittagessen wurde von der Stadtkapelle Burgbernheim begleitet. Weitere Highlights waren ein Auftritt der ELJ Maitänzer, eine Hüpfburg und das Feuerwehrauto für die Kinder. Am Abend wurde nochmal der Grill angeschürt. Sogar die ELJ-Landesvorsitzende Sabine Groß war zu Besuch.



Ein großes Lob an die ELJ Gruppe und alle Helfer! Viel Erfolg für die nächsten 70 Jahre!

Zeit „Danke“ zu sagen

Dankeschön-Essen im KV Uffenheim



Der KV Uffenheim bedankt sich bei seinen Gruppen für das vielfältige Engagement einmal im Jahr mit einem Dankeschön-Essen.

(bb) - Der Kreisvorstand Uffenheim lud seine Gruppenvorstandschaften als Dankeschön für ihre Arbeit zum Essen ein.

Im Juli trafen sich in Ohrenbach ELJler_innen aus der Region um Uffenheim zum gemeinsamen Abendessen im Wirtshaus. Die Kreisvorstandschaft wollte sich bei den Engagierten in den Dörfern für ihre Arbeit bedanken. Das Gremium lud deswegen zu

Bratwurst, Schnitzel oder Eis und mehr ein. Ganz nebenbei war das Treffen auch eine Möglichkeit sich mit anderen Gruppen über die ELJ-Arbeit auszutauschen. Fast 40 Leute waren der Einladung gefolgt! An dieser Stelle geht ein Dankeschön an den KV Uffenheim, der dieses Treffen ermöglichte. Die Gruppen freuen sich schon auf's nächste Mal!

Die ELJ-Familie wird größer

Zuwachs im KV Gunzenhausen-Heidenheim

(sg) - Seit Ende Juli gehörten 15 Ortsgruppen zum Kreisverband Gunzenhausen-Heidenheim.

Engagierte Jugendliche und junge Erwachsene aus Schlungenhof haben sich dazu entschlossen, eine ELJ zu gründen! So ein schönes Ereignis ließen sich Ella Reichhardt, Ortssprecherin der Gemeinde Schlungenhof, Karl-Heinz Fitz, Bürgermeister der Stadt Gunzenhausen und ELJ-Landessekretär Manfred Walter nicht entgehen und waren bei der Neugründung dabei.



Herzlichen Glückwunsch der ELJ Schlungenhof zur Neugründung!

Alle in einem Boot?!

KV Weißenburg testet die Tragfähigkeit von Kanus

(rz) - Wie viele ELJler_innen passen in ein handelsübliches Kanu ohne zu kentern?

Bei der diesjährigen Kanutour des Kreisverbands Weißenburg auf der Altmühl hat das die ELJ Osterdorf ausprobiert. An der Hammermühle stiegen acht Teilnehmer_innen

der Ortsgruppe in ein einziges Kanu und wollten miteinander die Wasserrutsche bewältigen. Bis zur Bootsruksche blieb die Gruppe trocken, doch dann war die Schwerkraft stärker und das Boot ging samt Besatzung unter. Aber das war bei dem tollen Wetter ja eingeplant und bescherte eine willkommene Abkühlung.



„Einer geht noch, einer geht noch rein...“

Schmeckt wie zu Hause

ELJ Kreisverband Hesselberg stellt Regionalbroschüre vor

(rw) - Mit einem leckeren Buffet beendete der ELJ Kreisverband sein Projekt „Gut essen - fair leben?“ in Beyerberg. Neben wiederverwendbaren Einkaufstaschen und einem bauzaungroßen Banner, erstellten die Ehrenamtlichen zum Jahresthema der Evangelischen Landjugend eine Broschüre, in der eine Vielzahl von unterschiedlichen Produkten rund um den Hesselberg zu finden sind.

In der Broschüre informieren 26 Direktvermarkter über ihre hochwertigen Erzeugnisse und die Vorstandschaft kommt mit ihren Ansichten zu Wort. Sie zeigen auf, warum die regionale Herkunft von Lebensmittel im Mittelpunkt ihres Interesses steht. Daniel Kober und Ines Fickel, die beiden Vorsitzenden, sprechen dies in ihrer Begrüßung an. Die Bewahrung der Schöpfung und ein verantwortungsvoller, nachhaltiger Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sind ein zentrales Anliegen für das gesamte Team. Zum Abschlussevent erschienen auch politische Verantwortliche. Für die Verwaltungsgemeinschaft Hesselberg sprach Friedrich Steinacker, auch im Namen des anwesenden 1. Bürgermeisters Karl Fickel, den Ehrenamtlichen seinen Dank aus und beglückwünschte sie zu einem gelungenen Heft, das gerne von der VG verteilt wurde und mittlerweile in jedem Haushalt im Briefkasten zu finden ist.

Für den Landesverband besuchte Landessekretär Manfred Walter die Veranstaltung und würdigte die Arbeit der Vorstandschaft. Die ELJ Vorstandschaft hätte das getan, was er in der Politik leider oft vermisste: Sie hätten nicht nur geredet, sondern Worten auch Taten folgen lassen und dabei sehr viel gelernt und erfahren. Dieses Projekt stelle für ihn ein Pilotprojekt dar, da es in Kooperation mit der Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg umgesetzt wurde. Die wiederum war auch auf der Suche nach geeigneten Projekten, bei denen junge Erwachsene die Initiative ergreifen und sich für ihre Region einsetzen. Herr Dr. Hitzelsberger, Vertreter der Entwicklungsgesellschaft, betonte in seinem Grußwort, dass dies für ihn ein Glücksfall war. Die Beteiligung von jungen Menschen an der Entwicklung der Region ist ein zentrales Ziel der Gesellschaft und konnte durch das Engagement des ELJ Kreisverbandes erfolgreich umgesetzt werden. Der Einladung für den Bezirk Mittelfranken folgte Bezirksrat Herbert Lindörfer und überbrachte die Grüße des Bezirkstages.

Die Broschüre wurde rund um den Hesselberg, in allen Gemeinden verteilt, in der auch ELJ Gruppen zu finden sind. Außerdem können alle interessierten Verbraucherinnen und Verbraucher im Netz die Broschüre und die Direktvermarkter unter www.elj.de/regionaleinkauf/ aufrufen.



Die Vorstandschaft des ELJ Kreisverbandes Hesselberg (v. l.): Kevin Weiss, Max Steinacker, Marie Gmöhling, Daniel Kober, Ines Fickel, Natalie Rang, Stefanie Kober und Maximilian Seybold.

Ausgebreitet und Aufgegabelt - Mittelfranken

Die ganze Gemeinde ist zu Gast

Jubiläum bei der ELJ Reichersdorf

(rz) - Die Evangelische Landjugend Reichersdorf im Kreisverband Roth-Hilpoltstein hat ihr 50jähriges Jubiläum gefeiert und es dabei richtig krachen lassen. Am Samstagabend gab es eine große Party im Festzelt. Am Sonntag kam die Kirchengemeinde Thalmässing mit ihrem Gemeindefest zum Gratulieren in den Ortsteil. Gemeinsam feierte man mit einem Festgottesdienst den Geburtstag der ELJ Reichersdorf.

Pfarrer Künzel, der an der Gründung der Gruppe maßgeblich beteiligt war, erzählte von den „Geburtswehen“, einigen Highlights und seiner anhaltenden Verbundenheit mit der ELJ Reichersdorf. Landrat Eckstein freute sich, dass die ELJ Reichersdorf so nachhaltig das Leben im Dorf mitgeprägt hat und deshalb zurecht vom Landkreis mit dem Jugendkulturpreis ausgezeichnet wurde.

Nach dem Festprogramm hatte die Gruppe noch zu einem Völkerballturnier eingeladen. 18 Teams kämpften bei brütender Hitze um jeden Ball. Am Abend bei der Siegerehrung gab es dafür die verdiente Abkühlung.



Die Aktiven und die Ehemaligen vereint.

Jugendkulturpreis

Auszeichnung für die ELJ Reichersdorf



Der Landrat gratuliert den Preisträgern.

(rz) - Im Landkreis Roth wird alljährlich ein Jugendkulturpreis vergeben. Dieses Jahr ging die Auszeichnung an die ELJ Reichersdorf im Kreisverband Roth-Hilpoltstein.

In der Begründung der Jury wurde besonders die Kontinuität und die Eigeninitia-

tive der ELJ-Gruppe hervorgehoben. Seit Jahrzehnten spielt die Gruppe regelmäßig Theater. Die Aufführungen im Gasthaus Leitner in Reichersdorf sind legendär und regelmäßig ausverkauft. Darüber hinaus pflegt die Gruppe auch aktiv die Traditionen ihrer Heimatregion, wie z. B. das Aufstellen eines Maibaums. Sie trägt somit dazu bei, dass sich Jugendliche in der Region wohl fühlen und der Zusammenhalt im Dorf gestärkt wird. Den Preis, gestiftet von der Sparkasse und überreicht durch Landrat Eckstein, teilt sich die ELJ Reichersdorf mit der Folksängerin Isabelle Brenner. Ganz besonders freut sich die ELJ-Gruppe über den Preis, weil er passend zu ihrem 50-jährigen Gründungsjubiläum verliehen wird.

Was gibt es denn von der ELJ Larrieden zu berichten?

Ein Erfahrungsbericht von Christopher Sauer

(cs) - Am Sonntag den 28. Juli 19 um 12:20 habe ich mich auf den Weg nach Larrieden gemacht. Als ich von Lehrberg erst Richtung Aurach fuhr, fing es langsam an zu regnen. Und kaum war ich auf der Autobahn, regnete es wie aus Eimern! Ich dachte nur: Das gibt's doch nicht - gerade für dieses 25-jährige Jubiläum wäre wunderbares Wetter doch angebracht. Je weiter ich Richtung Larrieden fuhr, desto weniger regnete es - da meinte es dann doch jemand gut.

In Larrieden angekommen traf ich mich mit Angi (ebenso aus dem KV Ansbach) und wir suchten uns einen Platz an der Straße, um den ersehnten Gaudiumzug zu sehen. Langsam fing es wieder an zu regnen, doch das machte der Stimmung in Larrieden in keiner Weise einen Strich durch die Rechnung! Die Stimmung war super, viele Leute standen an der Straße und als die Vereine mit Getöse an uns vorbeiliefen, war der Regen nicht mehr das Problem, da gab es eher andere: Fahrende Wasserquellen. Ob mit Schlauch oder aus einer genial gebauten Badewanne aus einem alten Güllefass - man bekam viele Möglichkeiten, sich mal wieder zu waschen.

Als der Umzug zu Ende war, ging es für die Vereine und Festgäste in die Halle - dort wurden alle sehr herzlich willkommen geheißen. Grußworte wurden vom ELJ-Landesvorstand (Leni Meermann und Michael Mößler), Herbert Lindörfer (Stadtrat Feuchtwangen) und von mir und Angelina Luger (KV Ansbach) gehalten. Daraufhin ging es mit einem inhaltlichen Teil weiter, in dem die ELJ-Geschichte von Larrieden erzählt wurde und die Gründungsmitglieder der ersten Stunde, geehrt wurden. Danach ging es mit unterhaltsamer Blasmusik weiter. Ich habe Larrieden durch diesen Tag mega gut in Erinnerung und durfte eine quicklebendige und aktive Ortsgruppe erleben. Danke für das super Jubiläum und viel Erfolg und vor allem Spaß in der Zukunft - auf die nächsten 25 Jahre!



Wiedergründung ELJ Wörnitz

Was lange währt, wird endlich gut!

(bb) - Grund zur Freude gibt es im KV Rothenburg in der Ortsgruppe Wörnitz. Nach längerer Pause konnte endlich wieder neu gestartet werden.

Im Juli trafen sich 13 motivierte junge Menschen im ELJ Haus und planten mit viel Schwung den Neustart ihrer Jugendgruppe. Mit viel Begeisterung wurde auch sofort gewählt: Der erste Vorsitzende heißt Michael Raab. Die stellvertretenden Vorsitzenden sind Hellen Adler und Marlon Albig. Die Kasse führt Daniel Albrecht. Als Schriftführer wurde Nico Leopoldeder gewählt. Zur Vorstandschaft gehören noch die Beisitzer Maurice Bitter, Oliver Danzer, Niklas Meyer, Justus Payer und Marcel Wüst. Herzlichen Glückwunsch!

Ein großer Dank geht an Daniel Albrecht, der als ehemaliges Mitglied der ELJ Kreisvorstandschaft Uffenheim in seinem neuen Heimatdorf Wörnitz den Start der Jugendgruppe ermöglichte.



Viel Erfolg und Freude beim Neustarten, liebe Elj Wörnitz! Schön, dass ihr wieder dabei seid!

Auf den Spuren der Paradeiser

ELJ - Schwabach meets Wiener Landjugend

(mc) - Unsere traditionelle Landjugendfahrt fand dieses Jahr vom 30. Mai bis 02. Juni statt. Zusammen mit unserer befreundeten Ortsgruppe Roth machten wir uns auf den Weg in die Bundeshauptstadt Österreichs.

Nach ein paar Stunden Busfahrt legten wir einen Zwischenstopp in der Palfau ein. Eine Raftingtour auf der Salzach verschaffte uns eine kleine Abkühlung. Gut gelaunt ging es schließlich weiter nach Wien, wo wir in unserer Unterkunft mit einem Grillbuffet empfangen wurden.

Am nächsten Tag erwartete uns eine Betriebsführung bei dem Mineralwasserabfüller Vöslauer. Wir waren sehr beeindruckt, dass viele Marken, wie zum Beispiel Almdudler unter Beigabe des Vöslauer Mineralwassers vor Ort abgefüllt und zu uns nach Deutschland geliefert werden. Die Ursprungsquelle durften wir anschließend im Thermalbad besichtigen.

Bei unseren Landjugendfahrten ist uns der Austausch mit anderen landwirtschaftlichen Betrieben vor Ort sehr wichtig. Wir haben für diese Reise extra Kontakt mit der Wiener Landjugend-Junggärtner aufgenommen. Der hiesige Landjugendreferent Tobias Lang freute sich sehr über unsere Anfrage und organisierte für uns eine Gärtnereibesichtigung. Diese fand im Familienunternehmen des Landesvorsitzenden Markus Pannagl statt. Anfangs hatten wir kleine Verständigungsprobleme mit dem Wort „Paradeiser“.

Diese klärten sich jedoch schnell als wir erfuhren, dass es sich um Tomaten handelte. Nun konnten wir alle Schritte, von der Anpflanzung bis zur Ernte kennenlernen. Ab diesem Moment war das Eis gebrochen und wir konnten mit unseren neuen Freunden sehr viele Gemeinsamkeiten in Bezug auf Landjugend-Aktivitäten feststellen und uns neue Ideen einholen. Um diese neue Freundschaft zu festigen, luden wir Tobias und Markus ein, uns in das Schweizerhaus am Prater zu begleiten. Wir ließen diesen Abend gemeinsam in Wiens größter Disco ausklingen.

Am Samstag starteten wir unser Programm mit einer Stadtführung durch Wien. Nach langen Fußmarsch konnten wir uns im Bus auf der Fahrt nach Neusiedl am See ausruhen. Hier erwartete uns eine Weingutführung mit anschließendem Abendessen.

An unserem letzten Tag durfte der Besuch des berühmten Schlosses Schönbrunn nicht fehlen. Auf unserer Rückfahrt machten wir nochmal Halt in Bach an der Donau, um das kleinste Weinanbaugebiet Bayerns zu besichtigen.

Auch dieses Jahr hatten wir wieder eine gelungene Landjugendfahrt und konnten Dank Paradeisern neue Freundschaften knüpfen. Wir freuen uns sehr, dass die Wiener Landjugend-Junggärtner bereits angekündigt hat, ihren nächsten Ausflug zu uns ins Frankenland zu unternehmen.



Schön, dass es die Landjugend nicht nur in Bayern gibt - da sind schnell Kontakte geknüpft!

Ausgebreitet und Aufgegabelt - Unterfranken und Oberfranken-Oberpfalz



Betzenkirwa 2.0 - die ELJ Betzenberg veranstaltete am ersten Augustwochenende für Jung und Alt eine unvergessliche Kirchweih. Baumaustanzen und Preisschafkopf waren neben dem Zeltgottesdienst die Highlights. Eine Party für eine ganze Region!

Lindenfest Silberbach

Eine alte Tradition lebt wieder auf!

(fs) - Nachdem das letzte Lindenfest im Jahr 1998 stattfand, hat sich die ELJ Oberpfalz 2014 dazu entschieden, das Lindenfest wieder aufleben zu lassen. Seitdem wird das Fest jedes Jahr in Silberbach unter den Linden veranstaltet.

Auch in diesem Jahr wurde vom 24. Mai bis zum 26. Mai 2019 gefeiert. Nach einer Woche Aufbauzeit und noch viel mehr Vorbereitungszeit, konnte es am Freitag endlich losgehen. Traditionell startete das Fest am Freitag mit dem Muckturnier, hierzu waren in diesem Jahr 41 Paare angemeldet, die das Turnier bestritten haben. Nach einem langen Kartlabend konnten die Spieler und alle anderen Gäste den Abend noch in der Bar oder im Biergarten unter den Linden ausklingen lassen. Am Samstag stand dann der Festabend mit Partyband und Barbetrieb auf dem Programm. Auch hier hatten wir zahlreiche Gäste und Besuch von einigen Landjugenden aus der Region. Der letzte Tag des Festes begann am Sonntagvormittag mit dem Gottesdienst im Grünen und anschließendem Fröhschoppen.

Am Nachmittag gab es dann selbstgebackene Kuchen und Torten und für unsere kleinen Gäste eine Hüpfburg. Den letzten Nachmittag ließen wir dann gemütlich mit unseren Gästen ausklingen, bevor in den Abendstunden mit dem Abbau begonnen wurde.

Wir freuen uns jetzt schon auf unser Fest im nächsten Jahr, denn hier haben wir unser 65-jähriges Jubiläumsfest. Der Termin wird noch bekannt gegeben.



Beim Lindenfest in Silberbach packen alle mit an!

Die ELJ Oberfranken-Oberpfalz veranstaltet erneut eine Internacht. Diese findet vom 15.-16. November 2019 statt. Alle Gruppen im Bezirk können teilnehmen.

Weitere Infos findet ihr hier:

<https://www.facebook.com/events/2412688792311551/>
oder bei Jürgen Kricke (juergen.kricke@elj.de)

Straßenfest unter den Linden

Die ELJ in Oberaltertheim weiß wie man feiert

(sw) - Wie auch schon viele Jahre zuvor Zum Anschüren des alten Backhäusles trafen sich verschiedene Generationen bereits am 30. und 31. Juli, um dann am 1. August das Brot selbst zu backen. Beeilung war beim Aufbau am 3. August angesagt, denn bereits um 18 Uhr kamen die ersten Gäste zum Feiern bis tief in die Nacht. Um den Abend gemütlich zu veranstalten, gab es auch in diesem Jahr wieder eine Weinlounge mit selbstgebaute Sesseln aus Holzpaletten.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst am Freien Platz, der unter dem Thema „Frische Luft“ stand. Als vegetarisches Spezialgericht gab es in diesem Jahr Käsespätzle mit verschiedenen Salaten, welches innerhalb einer Stunde restlos ausverkauft war.

Damit auch am Nachmittag für Unterhaltung gesorgt war, fand wieder unsere legendäre Fußgängerallye durch ganz

Oberaltertheim statt. Bei lustigen Spielen, wie „Sprichwort Pantomime“ oder einem „Schubkarren Hindernislauf“, traten verschiedene Gruppen gegeneinander an, um den begehrten Wanderpokal zu gewinnen. Der diesjährige Sieger nannte sich „Gummibierbande“ und erhielt zusätzlich einen gefüllten Korb für ein Weißwurstfrühstück. Obwohl die meisten am nächsten Tag wieder arbeiten mussten, saßen die Gäste bei Bratwurst, Bier und selbst gebackenem Blaatz bis spät in die Nacht und feierten so den Abschluss dieses Festes mit der ELJ Oberaltertheim.

Der nächste Morgen begann für die Helfer bereits um 9 Uhr, um den Abbau so schnell wie möglich zu erledigen, damit dann am Abend nochmal alle zum Helferfest zusammen kommen konnten. Gemeinsam konnten die jungen Leute das Fest bei Steaks und Bratwürsten mit dem einen oder anderen Bier entspannt ausklingen lassen.



Was für eine Stimmung beim Gottesdienst, den gemütlichen Gesprächen und der Dorfallye. Das ist LAND pur - musst Du nächstes Jahr unbedingt selbst erleben.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ), Stadtparkstr. 8, 91788 Pappenheim, Telefon: 09143 604-15; Telefax: 09143 604-31; E-Mail: elj@elj.de; Webseite: www.elj.de

Verantwortlich: Simone Grill (sg), Referentin für Kommunikation und Medienpädagogik

Redaktionsteam: Anna Birk (ab), Michael Dendorfer (md), Sara Endres (se), Simone Grill (sg), Sabine Groß (sgr), Tanja Harzenetter (th), Lea Schweitzer (lsc), Manfred Walter (mw)

Artikel: Birgit Bruckner (bb), Simone Grill (sg), Marina Carl (mc), Jürgen Kricke (jk), Friedel Röttger (fr), Peter Schlee (ps), Fabian, Schmutzler (fs), Lea Schweitzer (lsc), Manfred Walter (mw), Regina Wenning (rw), Sina Wilhelm (sw), Robert Zwingel (rz)

Druck: Vollmer Druckagentur, An der Schafscheuer 26, 91781 Weißenburg

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.02.2020

Ausgebreitet und Aufgegabelt - Schwaben

80 Jahre Ehrenamt für die ELJ

Verabschiedungen beim Arbeitskreis Kinderfreizeit Nördlingen

(fr) - Seit vielen Jahren verbringen jedes Jahr ungefähr 80 Kinder bei drei Sommerfreizeiten der Evangelischen Landjugend eine schöne Ferien-Woche. Dies wäre nicht möglich, wenn sich nicht immer wieder genügend Jugendliche fänden, die sich dafür als ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren und mit Begeisterung „ihren“ Kindern erlebnisreiche Tage gestalten.

Nachdem acht langjährige, verdiente Freizeit-Mitarbeiter ihren Abschied bekannt gegeben hatten, lud der Vorstand des Arbeitskreises zu einer kleinen Feier ein, um seine „alten Hasen“ angemessen zu würdigen. Dabei bot sich die Gelegenheit noch einmal in Erinnerungen zu schwelgen und besondere

Erlebnisse Revue passieren zu lassen. Tobias Hertle, heute Ingenieur bei einem großen Auto-Hersteller, betonte: „Fast alles was ich in meinem Beruf brauche, habe ich bei der ELJ gelernt!“ Zwischen fünf und fünfzehn Freizeiten haben die Landjugendlichen mit organisiert und durchgeführt. Zusammen gezählt macht das 80 Jahre ehrenamtliches Engagement für die ELJ. ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger wies darauf hin, dass dies in heutigen Zeiten eine Besonderheit und alles andere als normal ist. Insbesondere Pia Üschner, Regina Schröppel, Marina Reiter, Sebastian Gerstmeyer und Tobias Hertle waren lange Jahre wichtiger Bestandteil des Rad-Freizeit-Teams. So viel Erfahrung ergab ein verlässliches, harmonisches Team mit einer geballten Menge an Know-How.



Im Bild (v.l.) Pia Üschner, Sebastian Gerstmeyer, Andreas Engel, ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger, Arbeitskreis-Vorstandsmitglied Stefan Kronthaler, Felix Weuthen, Tanja Bruckmeier. Auf dem Bild fehlen Regina Schröppel und Marina Reiter.

Sportfest des Kreisverbands Memmingen

Baggern, Rennen oder Rutschen - einfach so zum Spaß!

(fr) - Herrliches Sommerwetter mit besten Bedingungen machten das Sportfest des Kreisverbands Memmingen auf dem Sportplatz Volkratshofen zum idealen Saisonabschluss.

Wikinger-Schach, Beachvolleyball und Baseball einfach so zum Spaß erzeugten bei den Teilnehmern beste Laune. Baseball ist zwar in Deutschland keine Breitensportart, aber in Volkratshofen seit vielen Landjugend-Generationen eine Tradition.

Das stellte sich schnell als Heimvorteil für die Ortsansässigen vor allem bei der Treffsicherheit mit dem Baseball-Schläger heraus. Die XXL-Wasser-Rutsche sorgte mit einer gehörigen Portion Schmierseife für viel Flutsch und die passende Abkühlung. Mit Leckereien vom Grill und einem reichhaltigen Salatbuffet ließen die Landjugendlichen den Abend gemütlich ausklingen.



Baseball auf dem Sportplatz Volkratshofen.



Reichhaltiges Salatbuffet beim gemütlichen Ausklang.

Zum Abkühlen in die Weidenkapelle

Indiaca-Turnier und ökumenischer Jugendgottesdienst in Schopflohe



Einweihung des neuen Fühl-Pfades an der Weidenkapelle.

(fr) - Mit einem Indiaca-Turnier und einem ökumenischen Jugendgottesdienst feierten die Rieser Kreisverbände der Evangelischen und Katholischen Landjugend (ELJ und KLJB) zusammen mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Oettingen ihre Weidenkapelle am Urlaub in Schopflohe.

„Macht voll Laune!“ lautete trotz hochsommerlicher Temperaturen das Fazit eines Teilnehmers nach dem Indiaca-Turnier auf dem Sportplatz in Schopflohe. Fünf Teams aus den drei Jugendverbänden baggerten und schmetterten einen Nachmittag lang mit dem roten Federball, was das Zeug hielt. Den ersten Platz sicherte sich am Ende die Evangelische Jugend Oettingen.

Kühlen Schatten, Vogelgezwitscher und einen herrlichen Ausblick bot anschließend die Weidenkapelle für die Besucher des Gottesdienstes. Dieser wurde zusammen mit einem Team von Dekanatsjugendpfarrer Uli Tauber und Dekanatsjugendpfarrer Jürgen Eichler ökumenisch gestaltet.

„Wie der Ochs vorm Berg“ lautete das Motto. Diesem mussten die Teilnehmer des Turniers ganz praktisch nachspüren und einen zwei Meter großen Erdball auf den Urlaub rollen. Pfarrer Uli Tauber übertrug das Motto in seiner Ansprache auf so manchen Berg von Problemen im richtigen Leben. Er legte dar, wie christlicher Glaube hier das Prinzip Hoffnung bietet. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von einem eigenen kleinen Bläserensemble der beteiligten Jugendverbände.

Während des Gottesdienstes wurde ein Fühl-Pfad eingeweiht, den die Jugendlichen der KLJB innerhalb eines Wochenendes im Rahmen der bundesweiten 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) zur Weidenkapelle hin angelegt hatten.

Jüngstes Mitglied im ELJ Kreisverband Ansbach ist endlich da!



(rw) - Was gibt es über sie zu sagen: Sie ist arbeitslos, zahlt keine Miete, verschmutzt bergeweise Wäsche, hält nicht viel von Hygiene, brüllt ständig nach Essen, bringt ihre Eltern um ihre wohlverdiente Nachtruhe und hält sich absolut nicht an die Hausordnung. Aber die beiden, Nadine Kroner, unsere ehemalige Landesvorsitzende und ihr Mann Andreas, wollten es ja nicht anders! Überglücklich sind sie über ihren kleinen Schatz. Endlich ist sie da. Über 10 Monate mussten sie auf die kleine Maus warten und am Samstag den 20. Juli 2019 um 1:41 Uhr erblickte Franziska mit ihren 51 cm und stolzen 3.250 g das Licht der Welt und machte das Glück der beiden Eltern perfekt. Auch der ELJ Kreisverband Ansbach ist happy und freut sich auf ihr KV-Baby und die gemeinsamen Sitzungen, mit Schnuller suchen, Flasche geben, Windel wechseln und Baby bespaßen.

Der ELJ-Landesvorstand bekommt Verstärkung



(sg) - Das ELJ-Ehepaar Sabine und Hannes Groß haben unsere ELJ-Familie am 26. August 2019 um 3:09 Uhr vergrößert. Ein herzliches Willkommen dem kleinen Moritz, der von Anfang an Groß ist. Mit seinen 54 cm und 3.715 g hat er jedoch noch viel Potenzial, seinem Namen alle Ehre zu machen. Der Name ist nämlich bei der Familie Groß Programm. So haben Sabine und Hannes die letzten Jahre großes Engagement und viel Leidenschaft für ihren Jugendverband, die ELJ bewiesen! Ob ASA, Landesvorstand, ELAN oder Finanz- und Personalbeirat - viel Großartiges wäre ohne die beiden nicht möglich gewesen. Umso mehr wünschen wir der jungen Familie alles erdenklich Gute und Gottes Segen für ihren gemeinsamen Start! Und so freut sich der Landesvorstand auf neue Impulse von Moritz Groß - man kann nie früh genug mit der Jugendarbeit beginnen.

**Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.**

(Hermann Hesse)

Mein Name ist Ronja Spießl ...

... und ich bin 18 Jahre alt. Ich wohne mit meinem Bruder zusammen in Treuchtlingen, komme ursprünglich aber aus Deggendorf, dem Tor zum Bayrischen Wald. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv und gehe gerne schwimmen, klettern oder mache Yoga. Das leibliche Wohl darf bei mir aber auch nicht zu kurz kommen, da ich leidenschaftlich gerne koche und backe. Dazwischen findet man mich aber auch gerne mit einem guten Buch in der Hand.

Im Frühjahr dieses Jahrs habe ich mein Abitur geschrieben und mich zuvor bereits auf die Stelle für das Freiwillige Ökologische Jahr hier im EBZ in Pappenheim beworben. Ich freue mich sehr darüber, dass ich nun seit dem 1. September Teil dieses Teams sein darf und bin gespannt auf alle mir bevorstehenden Aufgaben und neuen Herausforderungen. Dabei erhoffe ich mir,



meinen Horizont zu erweitern und am Ende des FÖJ zu wissen, wo meine Reise in beruflicher Sicht hingehen soll.

10 Jahre in der ELJ aktiv

Verabschiedung von Franziska Schmidt



Franziska Schmidt, ehemalige Bezirksreferentin Oberfranken-Oberpfalz

Mit meinem 10-jährigen Jubiläum verlasse ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge die ELJ. Diese 10 Jahre waren sehr prägend für mich! Alles begann mit der Frage: „Willst du in den KV?“ Ich wusste damals nicht so recht worauf ich mich da einlasse, vertraute aber meinen Freunden und meinem guten Gefühl und trat als Beisitzerin in den KV Nördlingen ein. Das war vor 10 Jahren!

In Erinnerung geblieben sind mir viele Sitzungen mit zahlreichen Diskussionen mit meinen geschätzten Vorsitzenden, tolle Klausuren (Treppenrutschen, nächtelange Gespräche, Kuschedecken) und be rauschende, innovative Veranstaltungen (Kickerturnier, Flohmarkt, Kinderfreizeit, Jubiläum) und natürlich die drei Stadtmauerfeste, bei denen ich aktiv war.

Danach war ich kurze Besucherin im BV, bevor ich mich in den LAVO wählen ließ. Die LAVO-Zeit war eine sehr aufregende Zeit und ein Highlight, an das ich mich gerne erinnere. Die entscheidungsträchtigen Sitzungen, die besonderen Veranstaltungen und vor allem die Landesversammlungen. Mit Schmunzeln denke ich an die ökumenische Landesversammlung mit den Engeln und Teufeln zurück. Eine weitere für mich prägende Landesversammlung war zum Thema Organspende

und mit dem Zauberer, der an diesem Abend seine Kunststücke vorführte. Auch die Orange Night werde ich nie vergessen. All die Vorbereitungen und vielen Stunden der Diskussion und kreativen Spinnereien und dann hatten wir so eine Nacht! Was war das für ein unbeschreibliches Gefühl mit Betman auf der Bühne zu stehen und gemeinsam diesen Abend zu feiern!

Ich war fast ein bisschen traurig, als ich aus dem LAVO aussteigen musste, dennoch freute ich mich über meine Referententätigkeit. Wer hätte das gedacht, dass es mich Schwäbin nach Oberfranken/Oberpfalz verschlägt? Es war sehr schön, die Leute dort oben kennenzulernen. Engagierte Jugendliche, die mit Herzblut ihre Feste feiern, die sich gerne Zeit für mich nehmen und mir stolz ihre Projekte und Veranstaltungen zeigen. Vielen Dank für euer Engagement und eure Zeit! Das war wirklich eine Bereicherung und hat in mir den Wunsch hervorgerufen, noch mehr regional und innovativ mit jungen Menschen auf dem Land zu arbeiten. Es war spannend ein kleiner Teil eures Lebens sein zu dürfen und hat mir sehr gut getan euer schönes Oberfranken und die schöne Oberpfalz kennen zu lernen.

Was mich an der Landjugend am meisten geprägt hat, waren die wundervollen Leute, denen ich begegnet bin, deren Freundschaften meist ein ganzes Leben halten und deren Verbundenheit und Liebe jede längere Durststrecke überwindet. In der Landjugend ist man halt ein Team, kann wunderbar diskutieren, lachen und abends ein Bier zusammen trinken. Ich würde mir wünschen, dass alle Menschen diese Erfahrung spüren und so eine prägende Jugendphase haben können, wie ich. Gerne bleibe ich euch als Ehrenamtliche noch ein bisschen erhalten. Als Mitglied im ELAN und im TA bin ich gerne wieder mit am Start. Beruflich bin ich seit 01. Oktober in der Marktgemeinde in Postbauer-Heng (in der Oberpfalz) zu finden. Dort bin ich verantwortlich für ein bayernweit einmaliges Projekt für Jugendbeteiligung im ländlichen Raum, wo ich die Methode des Design Thinking ausprobieren kann.

Die vorletzte Fuhre



Tante Grete... wischt auf...

Liebe Tante Grete,

ich gebe zu, ich bin ein Gewohnheitstier, manchmal etwas skeptisch gegenüber Veränderungen. Trotzdem bin ich immer wieder auch für Neues zu begeistern. Vor allem, wenn es ein bisschen verrückt ist. Aber jetzt von Anfang an:

Vor einigen Wochen habere ich so kurz vor dem Ende der Arbeitswoche schon im dezenten Wochenendflow dahin, da bekomme ich eine WhatsApp-Nachricht mit Hinweisen für den 24-Stunden-Flow-Trip nach Pappenheim.

„Die gewohnte Art in Pappenheim ein Wochenende zu verbringen wird verlassen“. Neue Wege sollen beschritten werden. Freitagabend soll es ein Mitbring-Buffer geben und wir werden im Freien übernachten - wer möchte, bekommt auch ein Zimmer.

Gut, um die ELJ voranzubringen verzichte ich ja sogar gern auf den gewohnten Mett-Igel auf dem sonstigen Freitagabendbuffet. Die Idee im Freien zu übernachten begeisterte mich sofort!

Die Sache mit dem Mit-Bring-Buffer klappte wirklich noch hervorragend und wir konnten uns mit vorzüglich Selbstgemachtem den Bauch vollschlagen. Wenn es um Essen geht, macht uns halt doch so schnell niemand was vor!

Als es dann zum Teil mit dem „Im-Freien-übernachten“ ging, haperte es doch gewaltig an der Einsatzbereitschaft vieler (alleingesessener) ELJler_innen zum Thema neue Wege beschreiten und die „gewohnte Art in

Pappenheim zu übernachten“ zu verlassen. Nicht einmal die Hälfte der Teilnehmenden lagen abends unter sternklarem Himmel mit Blick auf die Sternschnuppen, die über die Pappenheimer Burg zogen.

Da fragt man sich: Sind das alles sture Böcke, die unbedingt an alteingesessenen Traditionen festhalten möchten und keinesfalls auf Bettbeziehen, Indoor-Kennlernspiele und den Burgblick verzichten möchten?! Ist es die Angst, nachts von den Pappenheimer Geistern heimgesucht zu werden, oder ist das etwa so ein Ding, das mit dem Altwerden zu tun hat?!

Da lag ich nun unter dem Sternenhimmel, entdeckte meine erste Sternschnuppe seit Langem und fragte mich, gibt es vielleicht noch andere Möglichkeiten ELJler_innen für neue Wege zu begeistern?

Eine verwirrte ELJlerin, auf der Suche nach dem FLOW

Liebe ELJlerin,

das mit Veränderungen ist immer so eine Sache. Kennst du das alte Sprichwort: Groß ist die Macht der Gewohnheit. Veränderungen fallen nie leicht.

Vor allem nicht, wenn die Richtung der Veränderung noch nicht ganz klar ist. Für eine Veränderung braucht es nämlich drei Sachen: Leidensdruck x Vision x Erster Schritt.

Warum soll sich denn etwas ändern bei der ELJ? Was soll sich verändern? Können ELJler_innen diese Fragen beantworten? Ja? Dann müssen auch die anderen von den neuen Ideen überzeugt werden. Das kostet viel Kraft und Zeit. Ungeduld ist hier kein guter Ratgeber, denn es ist immer leichter, im gewohnten Fahrwasser weiter zu machen. Schließlich paddelt es sich auf der Altmühl ja auch viel leichter mit als gegen den Strom. Eigene Begeisterung hilft oft beim Überzeugen. Von der Nacht im Freien scheinst du ja ganz angetan gewesen zu sein. Beim Lesen bekam ich gleich Lust mich heute Nacht rauszulegen, auch wenn es zur jetzigen Jahreszeit etwas ungemütlich werden wird. Für Veränderungen muss man eben etwas aus der eigenen Komfortzone rauskommen.

Schöne Träume an neuen Orten wünscht dir,

deine Tante Grete

TelKo-Test der Mistgabelredaktion

Damit spielt Zeit und Raum (fast) keine Rolle

(lsc) - Das neu gegründete Team der Mistgabelredaktion hat für euch diesmal exklusiv einen Anbieter für Telefonkonferenzen getestet.

Dieses Tool ermöglicht es uns mit mehreren Leuten gleichzeitig zu telefonieren und eignet sich bestens für „Sitzungen“, für die die Teilnehmenden weit anreisen müssten und sich Zeit und Rumfahre sparen möchten. Eine TelKo ist also perfekt für die Arbeit der Landjugend im ländlichen Raum. Lest unsere Erfahrungen mit dem Tool „meetgreen“ (www.meetgreen.de):

Registrierung: Zunächst muss sich eine Person mit Namen und E-Mailadresse registrieren. Die_der Initiator_in bekommt dann eine E-Mail mit einer Nummer geschickt. Diese Zugangsdaten muss sie_er allen Teilnehmenden mitteilen. Zur vereinbarten Uhrzeit muss dann nur noch die Telefonnummer von meetgreen anrufen und die Nummer eingegeben werden. Schon kann's losgehen!

Folgende Kriterien haben wir während der TelKo besonders beachtet:

+ Gesprächsqualität: Gute Qualität des Gesprächs, wie bei einem „normalen“ Telefonat. Man muss allerdings aufpassen, dass man sich nicht dazwischen quatscht, sonst hört man nichts mehr. Aber solche Gesprächsregeln sind ja eh selbstverständlich für die ELJ.

+ Umweltbewusstsein: Ein Vorteil für unsere Natur ist, dass man nicht fahren muss. Das spart viele Emissionen. Außerdem kann man beim Einrichten der TelKo wählen, ob pro Minute 1 Cent für eine Umweltorganisation in Deutschland spendet wird.

Weitere Vorteile seht ihr auf den Bildern:



Dank TelKo ist Kombination „Redaktions-sitzung und Kochen“ für Lea kein Problem.



Weiteres Plus: Man kann entspannt wie Michael in der Hängematte liegen und die Sonne genießen.



Simi's meint: „Ich kann dabei super im Büro arbeiten, aber leider seh ich die Ehrenamtlichen nicht und mir fehlt etwas der persönliche Kontakt!“



Sara's Statment zu TelKos: „Man muss sich nicht schick anziehen und kann in Gammelklamotten bleiben!“



Weil Tanja und Anna so nah zusammenwohnen, haben sie sich für die TelKo ganz einfach getroffen, auch das ist möglich!

Einladung zur 116. Landesversammlung

Pappenheim (mw) - Gemäß der neuen Ordnung des ELJ-Landesverbands lädt der Landesvorstand alle Mitglieder, Delegierte und Gäste herzlich zur 116. Landesversammlung ein.

Freitag, 27. - Sonntag, 29. März 2020
im Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Protokoll der 115. Landesversammlung
- TOP 3 Berichte (u. a. Landesvorstand, Arbeitskreise)
- TOP 4 Nachwahl des Landesvorstands
- TOP 5 Anträge
- TOP 6 Sonstiges

Das Programm der Landesversammlung mit inhaltlichen Themen und Zeitplan wird rechtzeitig auf www.elj.de veröffentlicht.

Wir freuen uns auf Euch!

Sabine Groß & Michael Mößler
ELJ-Landesvorsitzende

Übrigens haben wir zu fünft für unsere Redaktionssitzung insgesamt 262 Minuten telefoniert. Habt ihr auch Lust am Mistgabelteam, spannenden Testversuchen, Telefonkonferenzen und realen Treffen? Dann meldet euch bei Simone Grill (simone.grill@elj.de)